



Fachstelle für  
Familienplatzierungen



Jahresbericht 2017

# Inhaltsübersicht

<b>Editorial</b>	<b>3</b>
<b>Die Geschäftsleitung berichtet Ein Blick zurück</b>	<b>4</b>
<b>Teamentwicklung</b>	<b>5</b>
<b>Pflegefamilien</b>	<b>6</b>
<b>Gesellige Veranstaltungen</b>	<b>6</b>
<b>Interview mit Selin, einem ehemaligen Pflegekind</b>	<b>7</b>
<b>Ein Blick nach vorne Ausblick 2018</b>	<b>10</b>
<b>Geschäftsjahr 2017</b>	<b>12</b>



# Editorial



## **Geschätzte Pflegefamilien, Berufsbeiständigen und Berufsbeistände sowie Mitarbeitende der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden**

Was heisst Heimat für Sie? Oder was macht Heimat für Sie aus? Kann ein fremder Ort zur Heimat werden? Unser ehemaliges Pflegekind Selin sagt: «Heimat ist da, wo ich mich wohlfühle.» Dieses Wohlfühlen, Ankommen und Einleben braucht Zeit und Vertrauen. Durch das persönliche Engagement unserer Pflegeeltern und unsere professionelle Betreuung, und zwar rund um die Uhr an und an sieben Tagen der Woche, versuchen wir unseren Pflegekindern ein Stück Heimat zu schenken. Beschenkt wurden wir im 2017 auch mit einem Jubiläum, neuen Büroräumlichkeiten, mit zwei Referaten von Irmela Wiemann und strahlenden Kinderaugen im Zirkuszelt. 15 Jahre KIDcare haben wir mit Stolz zelebriert und zwar mit einem Besuch im Zirkus Knie. Eingeladen haben wir unsere Pflegeeltern mit deren Familien. Zusammen haben wir einen schönen Nachmittag verbracht.

Lesen Sie mehr über unser Tun und unsere Höhepunkte im vergangenen Jahr.

Gisela Helbling

Marcel Müller

# Die Geschäftsleitung berichtet

## Ein Blick zurück

### Es wurde gefeiert

KIDcare durfte 2017 auf die 15-jährige Tätigkeit zurückblicken. Gefeiert wurde im Zirkus Knie mit allen Pflegefamilien. Durch das gute Netzwerk der KIDcare Mitarbeiterin, Nicole Würmli, konnte KIDcare von einem sehr attraktiven Tarif der Eintrittstickets profitieren.

### und referiert

Auf der fachlichen Ebene waren die zwei Referate von der bekannten Expertin im Pflegekinderwesen und Buchautorin, Irmela Wiemann, ein spezieller Höhepunkt. Sowohl Fachpersonen als auch viele Pflegeeltern waren von der lebensbejahenden, klaren und professionellen Haltung der Referentin beeindruckt.

### und interviewt

Wir freuen uns immer, mit ehemaligen Pflegekindern Kontakt zu pflegen. Wie leben sie nach der Volljährigkeit und dem Lehrabschluss weiter? Wie haben sie rückblickend ihre Situation als Pflegekind erlebt? Sie finden das Interview mit der 20-jährigen Selin auf Seite 7.

### und umgezogen

Seit dem Sommer 2017 verfügt KIDcare über grössere Büroräumlichkeiten. Wir haben den Hauptsitz von Guntershausen nach Balterswil verlegt. Nachdem wir jahrelang mit nur einem Büroraum auskommen und deshalb die Teamsitzungen extern abhalten mussten, verfügen wir jetzt über zwei Arbeitsplätze, einen Sit-

zungsraum und ein Archiv. Alle Mitarbeitenden arbeiten weiterhin im Homeoffice.

### und gerechnet

Der Geschäftsabschluss fällt im 2017 leicht geringer aus. Ein Grund dafür sind die zurückgegangenen Eintritte. Die Anfragen für Platzierungen sind etwa gleich geblieben. Weiterhin melden sich regelmässig interessierte Pflegeeltern. Die Abklärungen haben 2017 viel Zeit in Anspruch genommen. Leider haben viele Interessierte unseren Anforderungen nicht genügt und wir haben einige Absagen erteilen müssen. Wir freuen uns jedoch, mit zwei neuen Pflegeeltern zusammenarbeiten zu dürfen.

### und umbenannt

Der Name «Familienplatzierungsorganisation FPO» wird abgelöst durch die Bezeichnung «Dienstleistungsangebot in der Familienpflege DAF». Vor allem der Ausdruck «platzieren» soll ersetzt werden. KIDcare wird 2018 Homepage und Flyer entsprechend anpassen.

### und vernetzt

Die Zusammenarbeit mit anderen DAFs und diversen anderen Stellen haben wir bewusst gepflegt und Kontakte vertieft. Neu ist, dass wir einen Austausch mit der Interessengemeinschaft der Kinder- und Jugendlichen des Kantons Thurgau IGKJTG pflegen.

# Teamentwicklung

## und gedankt

### Chapeau!

Den Pflegeeltern, die tagtäglich zum Wohle der ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen eine hervorragende Arbeit verrichten, gehört vorab der grösste Dank. Auch den Mitarbeitenden von KIDcare, welche den Pflegeeltern rund um die Uhr mit Rat und Tat zur Seite stehen, ein grosses Dankeschön für ihren sehr engagierten Einsatz. Ein grosses «Merci» auch an die Eltern der uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen. Das eigene Kind in fremde Hände geben zu müssen, ist in keiner Situation einfach. Unser Dank gilt auch den KIDcare Fachbeiräten, den Berufsbeiständen sowie den Fachstellen und Behörden für die angenehme, konstruktive und professionelle Zusammenarbeit. Ein herzliches Dankeschön an alle, die KIDcare in verschiedenster Form unterstützen.



## Retraite

Unsere Retraite haben wir drei Tage im Elsass verbracht. In den Arbeitsblöcken haben wir uns mit Veränderungs- und Entwicklungsmöglichkeiten von KIDcare befasst. Feines Essen, mündigen Wein und gesellige Programmpunkte haben natürlich auch nicht fehlen dürfen. Unser Halb-Franzose, François Welti, hat uns durch Colmar geführt und eine kleine Bootsfahrt organisiert. Leider haben wir kurz vor der Heimfahrt ein aufgebrochenes Auto vorgefunden und mehrere technische Geräte haben gefehlt. Die drei wertvollen Tage sind trotz dieses unangenehmen Vorfalls bei allen KIDcare Mitarbeitenden in guter Erinnerung geblieben.



## Weiterbildung

Alle Teammitglieder haben ein- oder mehrtägige Weiterbildungsveranstaltungen und Fachtagungen besucht. Carmen Leible hat den CAS «Entwicklungspsychologische Beratung in der frühen Kindheit» erfolgreich abgeschlossen. Gisela Helbling hat 2017 eine einjährige traumapädagogische Weiterbildung begonnen.

# Pflegefamilien

## Aus- und Weiterbildung für Pflegeeltern

Nebst den Supervisionsabenden und den Erfa-Treffen (Erfahrungsaustausch) fanden folgende Veranstaltungen statt:

### Jubiläumsveranstaltung mit Irmela Wiemann

**04. März 17:** Kinder mit zwei Familien – eine Chance für das Kind? Warum bin ich eigentlich ein Pflegekind? Frieden schliessen mit einem besonderen Schicksal.

### Fachthemenabende

- 14. Juni 17:** Kinder und Jugendliche kompetent erziehen, KIDcare-Team
- 26. Sep. 17:** Notfälle mit Kindern, Michael Zbinden und Sanitäter
- 15. Nov. 17:** In Stresssituationen handlungsfähig bleiben, Bettina Breymaier  
*(Der geplante Fachthemenabend mit Bettina Breymaier musste leider verschoben werden.)*

# Gesellige Veranstaltungen

## Zirkusbesuch

Am 29. April 2017 lud KIDcare alle Pflegefamilien in den Zirkus Knie ein. 60 Erwachsene und über 65 Kinder kamen in freudiger Erwartung. Vor der Aufführung wurden alle in einem Extrazelt mit einem reichhaltigen Apéro empfangen. Dann hiess es endlich «Manege frei!» Die Vorstellung zauberte viel Staunen und Lachen auf die Gesichter und begeisterte Jung und Alt. Danach durften alle noch den Zirkuszoo besuchen. Dies war der Abschluss eines ereignisreichen Nachmittags.

## Grillieren an der Murg

Zum vierten Mal versammelten sich am 20. August 2017 zahlreiche Pflegefamilien sowie das KIDcare Team zum beliebten Grillanlass. Es waren auch dieses Jahr über 50 Personen anwesend um zu schwatzen, zu essen, sich auszutauschen, zu spielen und zu lachen.

Viele Kinder freuen sich bekannte andere Familien zu treffen und miteinander zu spielen oder auch nur, um andere Pflegekinder verstohlen anzuschauen. Es ist schön zu beobachten, wie sich Pflegeeltern untereinander austauschen und Freundschaften pflegen.



# Interview mit Selin, einem ehemaligen Pflegekind



Selin, 21 Jahre alt

«Heimat ist da, wo ich mich wohlfühle»

*Interview von Gisela Helbling*

Die Freude ist sehr gross, Selin nach bald 3 Jahren wieder zu treffen. Wir haben uns zu einem feinen Mittagessen verabredet.

## **Gisela Helbling: Selin, wie geht es dir?**

Selin: Mir geht es gut. Ich habe letzten Sommer die KV-Lehre erfolgreich abgeschlossen und arbeite zurzeit als Praktikantin auf einem Sozialamt. Ich wohne noch immer bei meiner über 70-jährigen Gotte. Sie führt ein Restaurant und ich kann bei ihr günstig ein Zimmer mieten.

## **Du bist mit 18 Jahren im zweiten Lehrjahr bei den Pflegeeltern ausgezogen. Was waren die grössten Herausforderungen?**

Selber kochen! Es war schon viel, das auf mich zukam. Ich musste alles selbstständig entscheiden und erledigen.

## **Wer unterstützt dich heute?**

Da ich bei meiner Gotte wohne, bin ich nicht ganz allein. Meine Beiständin konnte ich behalten und ich bin sehr froh, dass sie das Finanzielle für mich regelt

und mich bei administrativen Fragen berät. Meine ehemalige Therapeutin hat mir bei vielen Themen geholfen, ich treffe sie noch immer ab und zu. Ich habe auch noch Kontakt zur ehemaligen Pflegefamilie, das tut mir gut.

## **Wie beurteilst du rückblickend den Auszug bei den Pflegeeltern? Du hast den Entscheid damals ja recht plötzlich gefällt.**

Heute kann ich sagen, dass der Schritt wichtig war. Wir hatten viele Konflikte, weil die Familie ein zweites Pflegekind aufnahm. Ich musste meine leibliche Mutter mit ihrer Krankheit teilen und wollte nicht auch meine Pflegeg Mutter teilen. Was zwischen Pflegemutter Gaby und mir war – und noch immer ist – ist etwas ganz Besonderes. Zudem wurden aufgrund des anderen Pflegekindes auch andere Regeln eingeführt. Dies führte zu vielen Diskussionen. Jetzt haben wir wieder einen guten Kontakt, was ich sehr schätze. Ich gehe ab und zu auf Besuch und komme auch gut klar mit den zwei Pflegekindern, die jetzt dort wohnen. Ich freue mich, sie zu sehen. Wir haben eine Geschwisterbeziehung.

## **Du hast bei mehreren Pflegefamilien gewohnt. Wie siehst du das jetzt mit Distanz?**

Seit ich mich erinnern kann, war das Zusammenleben mit meiner psychisch kranken Mutter schwierig. Unsere Nachbarin und spätere Pflegemutter Gaby war eine grosse Hilfe und ein Zufluchtsort, aber sie und wir zogen weg und wir verloren uns aus den Augen. Gaby



*Selin mit 6 Jahren  
am Bodensee*

suchte zum Glück später wieder den Kontakt zu mir und nach Jahren wurde sie sogar meine Pflegemutter. Während der Mittelstufe kam ich erstmals für ein Jahr in eine Pflegefamilie. Das war nicht über KIDcare. Ich habe dazu wenig Erinnerungen. Anschließend kam ich für etwa ein Jahr wieder zurück zu meiner schwer

kranken Mutter. Das war eine sehr schwierige Zeit für mich. Meine Mutter litt an Verfolgungswahn und hatte grosse Ängste. Sie konnte aufgrund ihrer Krankheit nicht für mich sorgen. Ich mag mich gut erinnern, dass ich einmal für mich und meine Mutter gekocht habe, sie mich aber beschuldigt hatte, das Essen sei vergiftet. Dies war letztendlich der Auslöser, dass ich zu einer guten Freundin und deren Mutter ging und mich weigerte, wieder nach Hause zurückzukehren. So kam ich mit 12 Jahren in die zweite Pflegefamilie. Dies war eine Grossfamilie mit drei eigenen und zwei Pflegekindern, mit mir also sechs Kinder. Ich war bisher Einzelkind und musste mich in dieser grossen Familie zurechtfinden. Dass ich die Älteste war, machte alles nicht einfacher. Ich lernte jedoch viel und die Ausflüge mit der ganzen Familie gefielen mir gut. Während dieser Zeit verbrachte ich jedes zweite Wochenende bei der ehemaligen Nachbarin Gaby und deren Partner Marcel. Das war wunderbar! Ganz bei ihnen wohnen konnte ich nicht,

weil sie berufstätig waren. Als ich die begonnene Kochlehre mit 16 Jahren abgebrochen hatte, wurde es bei der Pflegefamilie schwierig, ich fühlte mich nicht mehr verstanden. Es war mein Wunsch, zu Gaby und Marcel zu ziehen und alle waren einverstanden – ich hatte mich sehr darauf gefreut! Wir hatten viel Schönes zusammen erlebt, die Esel- und Hundetrekkinge werde ich nie vergessen! Ich absolvierte das 10. Schuljahr und begann danach eine KV-Lehre. Ich wurde von meinen Pflegeeltern auf meinem Weg sehr unterstützt. Nachdem ich 18 Jahre alt wurde, zog ich, wie erwähnt, bei ihnen aus. Wir hatten viele Konflikte. Dass wir jetzt wieder einen guten Kontakt haben, freut mich sehr.



*Selin, 16-jährig auf einem Esel-Spaziergang*

**Wie ist der Kontakt zu deinen leiblichen Eltern heute?**

Nachdem ich jahrelang keinen Kontakt zur Mutter hatte, skypen oder schreiben wir uns heute ab und zu. Sie lebt in der Türkei bei Verwandten und ist medizinisch betreut. Als ich das erste Mal «normal» mit ihr kommunizieren konnte, war ich sehr überrascht, fast geschockt. Das war früher nicht möglich, sie schrieb mir unverständliche, wirre Briefe. Zu meinem Vater hatte ich lange keinen Kontakt. Ich hatte ihn als Jugendliche einmal getroffen und jetzt telefonieren wir sporadisch. Er lebt hier, hat aber als Türke klare Vorstellungen, wie ich zu sein habe. Ich habe aber mein eigenes Leben und er muss mich so akzeptieren, wie ich bin.

**Welche Eigenschaften hast du durch deine spezielle Geschichte entwickeln können?**

Ich bin früh selbstständig geworden und habe die Zuversicht, dass es trotz Schwierigkeiten immer irgendwie weitergeht. Ich habe ein gutes Gespür für Menschen und deren Befindlichkeit entwickelt. Ich habe gelernt mit dem Geld, das ich verdiene, umzugehen. Vielleicht bin ich flexibler als andere, ich fühle mich da zu Hause, wo ich mich wohlfühle und wo ich sein kann, wie ich bin.

**Wenn du Pflegemutter wärst, was wäre dir besonders wichtig?**

Mir wäre sehr wichtig, dass sich die Pflegekinder nicht als Aussenseiter fühlen, sondern ganz in der Familie integriert sind wie die eigenen Kinder auch.

**Wie sind deine Zukunftsperspektiven?**

Direkt nach der KV-Lehre eine Stelle zu finden, ist schwierig und das habe ich nicht geschafft. Ich habe jetzt ein Ganzjahres-Praktikum in Aussicht und hoffe, dass das klappt. Vielleicht finde ich dadurch einen Einstieg in eine Festanstellung. Und ich möchte die Autoprüfung machen!

**Liebe Selin, ich bedanke mich ganz herzlich für dieses Gespräch und wünsche dir von ganzem Herzen alles Gute!**

# Ein Blick nach vorne

## Ausblick 2018

Wir hoffen auf ein gutes Jahr mit viel Lachen, gfreuten und wunderbaren Momenten, guten Entwicklungen und stabilen Beziehungen. Wir hoffen, dass die uns anvertrauten Pflegekinder Sicherheit finden und die Pflegeeltern immer wieder Momente finden, um aufzutanken. Wir hoffen, dass es uns gelingt, die Pflegeeltern optimal zu begleiten und die Schwierigkeiten gemeinsam durchzustehen. Wir hoffen, dass wir die Aufträge der Behörden zu aller Zufriedenheit ausführen und für die Beistandschaften Entlastung bieten können. Wir hoffen, dass es uns gelingt, den Balanceakt zwischen Auftraggeber, Kindseltern und Pflegeeltern zu leisten und dabei immer den Fokus auf das Kind zu richten.

### **Unser Weiterbildungsprogramm 2018 sieht folgendermassen aus:**

- 7 Supervisionsabende an zwei verschiedenen Standorten
- 6 Erfa-Treffen an drei verschiedenen Standorten
- 4 Fachthemenabende:
  - Mark Riklin zum Thema «Zeit & Glück in der Nonstop-Gesellschaft»
  - Rena Boegli zum Thema «Erfolgreich kommunizieren im Alltag»
  - Karin Raschle zum Thema «ADHS»
  - Pascal Kübli zum Thema «Familienrituale»





Auch 2018 wird es verschiedene Anlässe geben, bei denen sich die Pflegefamilien treffen, vernetzen und austauschen können.

Die KIDcare Teamzusammensetzung verändert sich im 2018 auch leicht. Unsere langjährige Mitarbeiterin Mariann Brunnschweiler hat sich nach sieben Jahren bei KIDcare entschieden, eine neue Herausforderung anzunehmen. Sie wird sich vermehrt dem direkten Kontakt mit den Kindern widmen und in ihrem angestammten Beruf als Pädagogin in der Schule tätig sein.

Die Geschäftsleitung:

Gisela Helbling

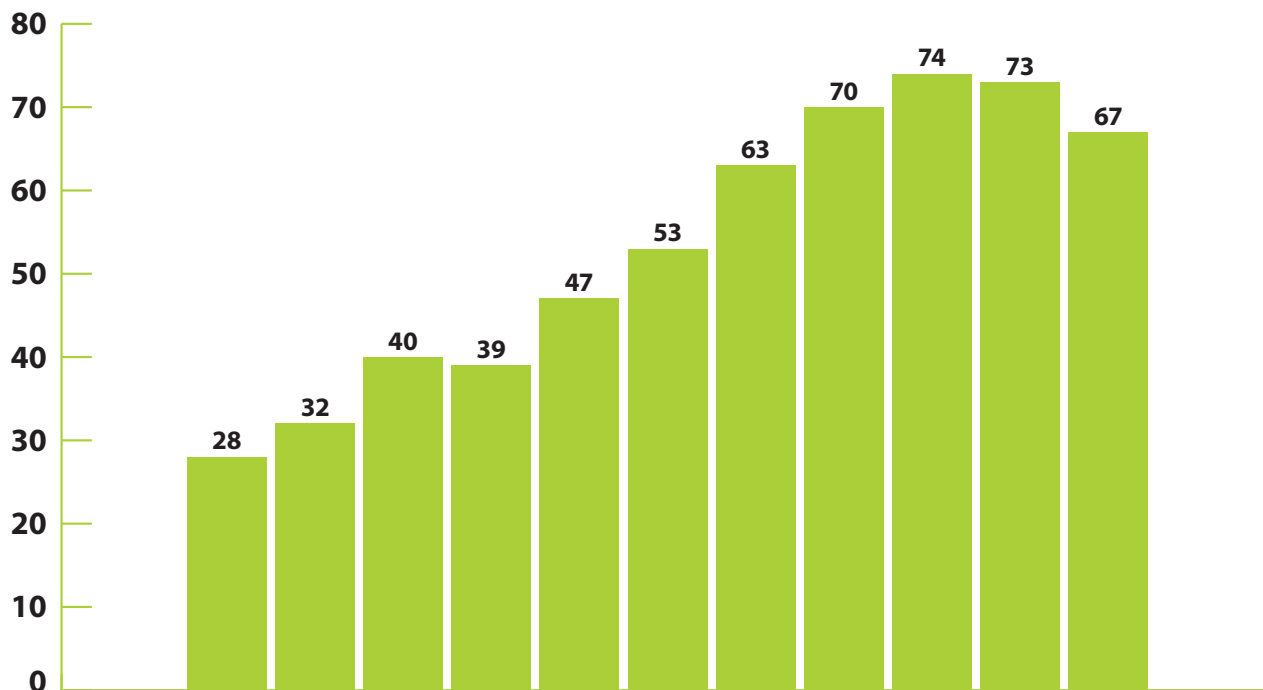
Marcel Müller

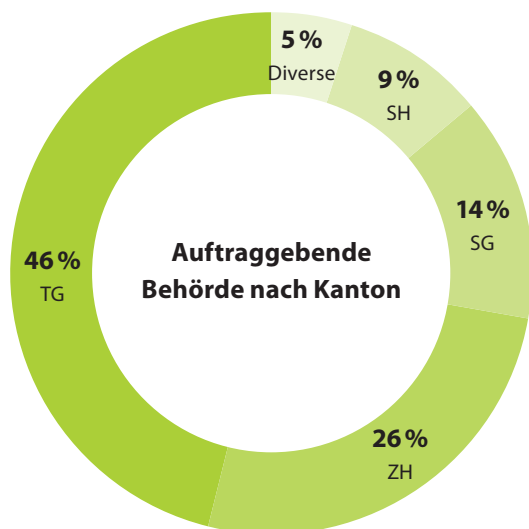
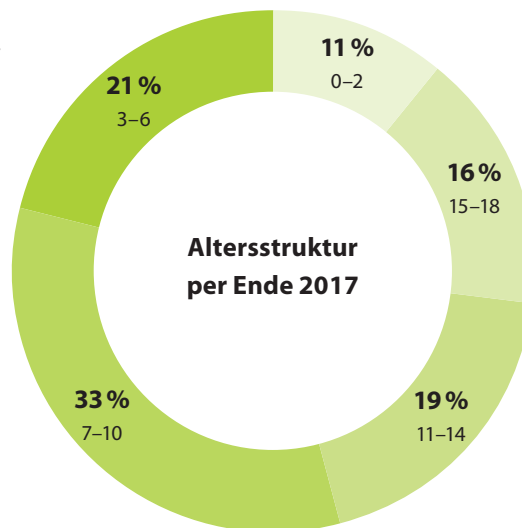
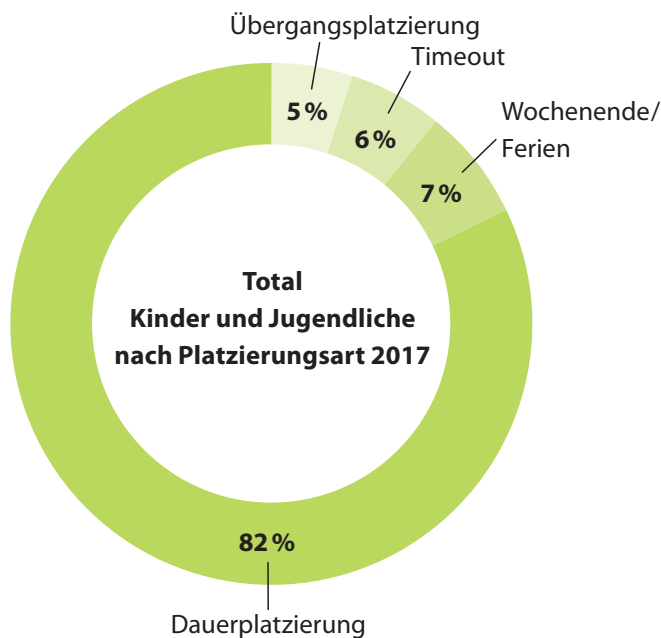
# Geschäftsjahr 2017

## Statistik Platzierungen

KIDcare verzeichnete 2017 insgesamt 6 Austritte mehr als Eintritte. Mit 67 Platzierungen verzeichnet KIDcare einen kleinen Rückgang, wobei vor allem die Wochenend- und Ferienplatzierungen etwas zurückgegangen sind.

Platzierungen 2007–2017





## Abschliessende Hinweise

Der Stand per Ende 2017 mit 67 Kindern und Jugendlichen, die von Pflegefamilien betreut werden, sind grösstenteils Langzeitplatzierungen. Unsere Pflegefamilien wohnen im Raum Thurgau, Schaffhausen, Winterthur und Toggenburg. Einige von ihnen betreuen mehr als ein Pflegekind. Die KIDcare Mitarbeitenden arbeiten im Homeoffice und sind im ganzen Einzugsgebiet verteilt wohnhaft. Durch diese Aspekte können wir eine effiziente Facharbeit erbringen und gewährleisten.

KIDcare stehen 560 Stellenprozent für das Fachpersonal zur Verfügung, wobei 70 Prozent für Leitungsaufgaben eingesetzt werden. 490 Stellenprozent stehen somit für die professionelle Begleitung und Beratung der Pflegeverhältnisse zur Verfügung.

# Geschäftsleitung, Mitarbeitende und Fachbeirat 2017

<b>Marcel Müller</b>	Geschäftsleitung, dipl. Sozialpädagoge FH, langjährige Erfahrung als Berufsbeistand und Leiter Sozialdienst, CAS Leadership und Führung im Gesundheits- und Sozialwesen
<b>Gisela Helbling</b>	Geschäftsleitung, dipl. Sozialarbeiterin FH, CAS Beratungstraining, CAS Leiten von Teams, CAS traumapädagogische Weiterbildung (i.A.)
<b>Mariann Brunnschweiler</b>	Koordinatorin, Pädagogin, Supervisorin ISSVS, Ausbilderin mit eidg. FA
<b>Nicole Würmli</b>	Koordinatorin, dipl. Sozialpädagogin FH, langjährige Erfahrung als Berufsbeiständin
<b>Carmen Leible</b>	Koordinatorin, dipl. Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin, langjährige Erfahrung im Pflegekinderwesen, CAS Entwicklungspsychologische Beratung
<b>François Welti</b>	Koordinator, dipl. Sozialpädagoge HF, langjährige Erfahrung in der Beratung von IV-Bezügern
<b>Steffen Lösch</b>	Koordinator, dipl. Sozialpädagoge FH, langjährige Erfahrung mit Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensauffälligkeiten, NDK Traumapädagogik, CAS Sozialpolitik
<b>Renate Bissegger</b>	Buchhaltung, kaufmännische Angestellte (nicht auf dem Foto)
<b>Fachbeirat</b>	Elisabeth Koster, Zürich, dipl. Psychologin IAP Markus Schär, Weinfelden, Dr. phil./Exec. MBA HSG, ehem. Bundeshausredaktor, Journalist Elsbeth Zeltner, Zürich, lic.phil., Psychologin, Supervisorin / Coach BSO Silvia Franke, ehem. KIDcare-Geschäftsleitung



*V.l.n.r.: Marcel Müller, Gisela Helbling, Nicole Würmli, Steffen Lösch, Mariann Brunnschweiler, Carmen Leible, François Welti*

Stockenstrasse 4, 8362 Balterswil  
Telefon 052 366 04 04  
[www.kidcare.ch](http://www.kidcare.ch), [kontakt@kidcare.ch](mailto:kontakt@kidcare.ch)